



Rifferswiler Dorfblatt

Februar 2017

Nr. 2

In eigener Sache

Wir bedanken uns für die vielen positiven Rückmeldungen, Ideen und Anregungen zur ersten Ausgabe des Dorfblattes. Schön, dass unser neues Blatt ein derartiges Echo auslöst!

Ein Kritikpunkt liegt uns besonders am Herzen, liebe Rifferswilerinnen und Rifferswiler. Wir haben uns zu diesem Punkt im Vorfeld eingehend Gedanken gemacht. Nämlich: die sprachliche Gleichstellung. Sollen wir jeweils die weibliche und männliche Form verwenden oder nur die männliche?

Wenn immer konsequent beide Formen verwendet werden, werden die Texte länger und schwerfällig lesbar. Zudem sind wir davon ausgegangen, dass jeder und jede die männliche Form als generisches Maskulinum versteht, zumal das Redaktionskomitee ja paritätisch besetzt ist. Nun stören sich trotzdem einige Rifferswilerinnen und Rifferswiler daran. Darum haben wir entschieden: wenn die Rifferswiler Bevölkerung angesprochen wird, dann in der weiblichen und männlichen Form. Wo immer möglich, werden geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet, wie beispielsweise «die Lehrerschaft».

Liebe Rifferswilerinnen und Rifferswiler, wir wünschen weiterhin eine spannende Lektüre!

Das Redaktionsteam

PS: Falls jemand das Dorfblatt zusätzlich in **elektronischer Form** zugestellt haben möchte, bitte uns die Email-Adresse zusenden: dorfblatt@rifferswil.ch. Ausserdem kann es auch von der Gemeindehomepage heruntergeladen werden.

«Bis an die Grenzen» 1. Teil

Am Sonntag, 15. Januar hatten sich 18 sportliche Leute, inkl. 3 Kinder, im Unterdorf eingefunden, um an einer Winterwanderung entlang der Südostgrenze von Rifferswil teilzunehmen. Bei angenehmem Winterwetter und in bester Stimmung genoss man die 4-stündige Wanderung über Stock und Stein, und selbst die 5-jährige Miriam zeigte keinerlei Ermüdungserscheinungen.

Am Schluss gabs Suppe und Kuchen bei Rebecca Brodbeck, und alle freuen sich schon jetzt auf den 2. Teil der Grenzumgebung im November. *Heinz Waldvogel*



Flüchtlinge in Rifferswil

Seit 2015 lebt eine syrisch-kurdische Familie in Rifferswil. Der Vater Marwan (ausgesprochen Maruan) flüchtete im



Marwan Sulaiman mit seinen Söhnen Mahmud und Muhammed

Herbst 2013 zusammen mit seiner Mutter und deren Geschwister in die Schweiz. Seine Frau Nisrin reiste mit den beiden Söhnen ein Jahr später nach. Sie mussten zuerst sieben Monate in Istanbul auf das Visum für die Einreise in die Schweiz warten. Die Familie lebt nun seit gut zwei Jahren in Rifferswil und fühlt sich hier sehr wohl. Alle sind dankbar für die vielen Gesten der Unterstützung und Solidarität, die sie immer wieder erleben. Marwan arbeitet seit über einem Jahr für die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ) in Baar und besucht regelmässig Deutschkurse. Die vielen Kontakte bei der Arbeit haben ihm dabei den Zugang zur deutschen Sprache wesentlich erleichtert. Er ist gelernter Baggerfahrer. Sein Wunsch ist es, eines Tages wieder seinen angestammten Beruf ausüben zu können. Nisrin besucht momentan den dritten Deutschkurs. Die zwei Buben, Mahmud (Machmud) und Muhammad (Mohammed), besuchen



Mokhtar Nazari, Nooragha Mohammadi, Ramazan Mohammadi, Asadollah Fayazi

die Primarschule und nehmen am Montagsfussball und dem allgemeinen Turnen teil. Ihr Berufswunsch ist es, Profifussballer und Coiffeur zu werden.

Seit August 2016 leben zudem vier afghanische Flüchtlinge bei uns im Dorf. Zwei von ihnen sind minderjährig, zwei anfangs bzw. Mitte zwanzig. Sie gehören unterschiedlichen Ethnien (Hazara, Usbeken) an und sprechen dari, farsi, paschtu, usbekisch, türkisch und zunehmend auch deutsch. Die Jüngeren dürfen täglich zum Deutschlernen nach Zürich. Ramazan, der älteste, darf nur zweimal pro Woche in die Schule, bekommt aber zusätzlich von zwei engagierten Nachbarinnen Deutschunterricht. Er spielt übrigens Dambura, eine bundlose zweisaitige Langhalslaute, als Gesangsbegleitung. Alle vier gehen jeweils an das von Franz Schüle organisierte Treffen in Hausen, wo sie mit anderen afghanischen Männern

deutsche Konversation üben können. In Rifferswil nehmen sie am Dienstagsfussball teil, um mit Gleichaltrigen aus dem Dorf in Kontakt zu kommen. Ein besonders Fussballbegeisterter darf schon beim FC Hausen mittrainieren. Für die anderen suchen wir noch Möglichkeiten für Karate und Volleyball. Assad, der jüngste der vier, würde gerne Klavierspielen lernen. Er hat angefangen, auf einem alten E-Piano erste Fingerübungen zu machen, bräuchte aber jemanden, der ihm etwas Unterricht erteilen kann.

Asylsuchende dürfen bei uns nicht arbeiten, können aber bis zu 40 Stunden pro Monat beschäftigt werden (trifft auf die Gemeinden zu, die vom Sozialdienst Bezirk Affoltern betreut werden). Dafür würden sie eine monatliche Integrationszulage vom Sozialdienst erhalten. Erlaubt sind gemeinnützige Arbeiten gemeindeintern in Werkhöfen, Reinigungs- und Räumungsarbeiten (Schulhäuser in der Ferienzeit), Unterhalt von Wanderwegen und Vitaparcours, «fötzele», etc., die dem Gewerbe keine Konkurrenz machen. Für Ideen zu entsprechenden Betätigungsmöglichkeiten sind wir dankbar. Es ist sicher einfacher, die deutsche Sprache auch in Verbindung mit einer sinnvollen Tätigkeit zu erlernen als nur trocken in der Schule.

Die Flüchtlinge im Dorf werden über den Sozialdienst in Affoltern betreut der im Rahmen des Tandem-Projektes Freiwillige einbindet. Tandem-Ansprechpersonen in Rifferswil sind Patrizia Looser (papiant@bluewin.ch) für die syrische Familie und Frank Fischer (fam.fischer@datazug.ch) für die afghanischen Flüchtlinge.

Frank Fischer und Patrizia Looser

Ramazan mit Dambura bei einem Auftritt im Ausserfeld am 15. Januar 2017.



Aktuelles aus dem Gemeindehaus



Andrea Reichenbach Definitive Anstellung



Der Gemeinderat hat mit der Anstellung von Andrea Reichenbach einen Glückstreffer gelandet: Sie ist fachlich bestens qualifiziert und passt mit ihrer sympathischen und umgänglichen Art hervorragend ins dreiköpfige Team. Ihre Anstellung erlaubte diesen Herbst eine Neuverteilung der zahlreichen Funktionen innerhalb der Gemeindeverwaltung. Nun wurde Andrea Reichenbach nach Ablauf der Probezeit definitiv angestellt. Sie ist die Hauptverantwortliche für das Aufgabengebiet Gemeindefinanzen.

Rifferswil wächst weiter

Am 31. Dezember 2016 lebten 1075 Menschen in Rifferswil, wovon 568 weiblichen und 507 männlichen Geschlechts waren.

Rund ein Viertel der Dorfbevölkerung (297) hatte per Stichtag den 20. Geburtstag noch vor sich.

9 Prozent des Einwohnerbestands besaßen keinen CH-Pass.

496 Personen gehörten der evangelisch-reformierten, 226 der röm.-kath. und 2 der christ.-kath. Religionsgemeinschaft an.

Gemäss dem kommunalen Einwohneramt gab es im vergangenen Jahr 8 Todesfälle und 4 Geburten.

Der älteste Rifferswiler ist 96, die älteste Rifferswilerin hat Jahrgang 23.

Bauland wird zunehmend rarer

In Rifferswil hat es gesamthaft rund 35 Hektaren Bauland. Noch zirka 50 000 m² liegen brach. Der aktuelle Bebauungsgrad entspricht beinahe 90 Prozent. Der Bauboom der vergangenen Jahre hat zu einem anhaltend grossen Verbrauch an für das Wohnen bestimmten Bauzonen geführt. Bleibt der Wunsch mancher Familien, von der Stadt und Agglomeration aufs Land zu ziehen, bestehen, dürfte Bauland in Rifferswil bald zur Mangelware werden.

Instandstellung Dorfplatz

Im Herbst 2016 wurde mit der Instandstellung des Dorfplatzes begonnen. Die Bauarbeiten im Ortszentrum von Oberrifferswil dauern voraussichtlich bis Juli 2017.



Teil 1 ist abgeschlossen. Er beinhaltet diverse Anpassungen an der Mettmensterstrasse sowie im Einmündungsbereich des Dorfplatzes in die Staatsstrasse.

Bauphase 2:

Dorfplatz (Start Ende Jan. 2017)

Bauphase 3:

Jonenbachstrasse und Neubau Brücke über Jonenbach (ab Mai 2017)

Der Busverkehr (Linien 223 und 232) bleibt gewährleistet.

Die Energie- und Umweltkommission

der Gemeinde besteht aus fünf Rifferswiler Personen, davon zwei Gemeinderäten. Das Ziel der Kommission besteht darin, den Gemeinderat in energie- und umweltpolitischen Fragen zu unterstützen. Sie tagt in etwa viermal pro Jahr. Zurzeit wird schwerpunktmässig an einem Leitbild Energie und Umwelt gearbeitet.

Wir haben seit Ende 2016 eine Vakanz zu verzeichnen und laden energie- und umweltpolitisch interessierte Personen, die sich gerne in der Kommission engagieren möchten, ein, sich beim Gemeindeschreiber Bruno Hänni zu melden.

Hugo Walter

Schlittelweg

Schlitteln ist auf dem entsprechend signalisierten Teil der **Zeisenbergstrasse** hinab in die **Engelgasse gestattet**, nicht jedoch auf den übrigen öffentlichen Strassen und Wegen in Rifferswil. Wer dort Fahrten mit Plastikbobs, Schlitten, Snowtubes und dergleichen unternimmt, tut dies auf eigene Verantwortung.



Winterstimmungsbild

Lisa Aschwanden

Zu helles Licht

Die auf dem Dorfplatz Rifferswil im neu installierten Kandelaber eingesetzte Lampe ist eine provisorische Lösung und wird demnächst durch ein Nostalgiemodell ersetzt. Die den Kreuzungsbereich der Staatsstrasse ausleuchtenden drei modernen Lichtquellen bleiben.

Ja zur Mittelschule Knonauer Amt

Die politische Gemeinde Rifferswil unterstützt die von der regionalen Standortförderung lancierte Kampagne für eine Mittelschule im Knonauer Amt mit CHF 550 (50 Rp./Einwohner).

Tiere legen sich gerne auf die warme Motorhaube



Bitte darauf achten, dass ihr die Vierbeiner nicht überseht!



Alissa Stemmer

VOLG-Wettbewerb

Winterbild von Rifferswil

Ein ganz herzliches Dankeschön an die 11 Kinder, die ihre Malfarben aus dem Kasten geholt haben, ihrer Kreativität freien Lauf liessen und am Wettbewerb teilnahmen. Wir haben wunderbare und farbenfrohe Zeichnungen erhalten – die Auswahl fiel uns nicht leicht!

Alle Zeichnungen können im Schaufenster des Volg-Ladens bewundert werden.

Hier sind die vier Gewinnerbilder:



Jana Trachsel



Jana Trachsel, Mira Stadelmann, Alissa Stemmer, Hanna Prechtl



Hanna Prechtl



Mira Stadelmann

Ref. Kirche

Singabend mit Taizé-Liedern

Freitag, 17. Februar, 20.00 Uhr

Einmal im Monat treffen sich Singfreudige zu Gesängen aus Taizé. Diese führen in ihrer Schlichtheit und Wiederholung in eine Atmosphäre der Ruhe. Die Abende werden von Urs Guldener und Diana Fischer geleitet. Es sind alle herzlich dazu eingeladen.

Regionalgottesdienst mit Markus Fischer

Mission am Nil

Sonntag, 19. Februar, 9.30 Uhr



Das Nil-Spital in Naqada, Ägypten ist bekannt für die gute Intensivstation für Frühgeburten. Von weit her kommen Eltern mit ihren Babys, welche anderswo als hoffnungslose Fälle gelten. Das Team kümmert sich liebevoll um seine Schützlinge. Zurzeit wird die viel zu klein gewordene Station erweitert. Markus Fischer von der Mission am Nil berichtet im Gottesdienst über das Nilspital und steht im anschließenden Chalekafi fürs Gespräch zur Verfügung.

Anzeige

Einzigartige Massivholztische



sommerholz.ch



Winterstimmungsbild

Lisa Aschwanden

Bibliothek

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, Medien zu reservieren, Ausleihfristen zu verlängern oder sich als Neukunde anzumelden, bequem online auf www.bibliothek-rifferswil.ch/Katalog.

Unsere Kundinnen und Kunden haben ihre persönlichen Login-Informationen in diesen Tagen per Email erhalten. Das Bibliothekspasswort kann man jederzeit selber ändern. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Übrigens: Diesem Dorfblatt ist der Brief mit der Einladung, Ihre Bibliotheksmitgliedschaft zu erneuern, beigelegt. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre wertvolle Unterstützung!

Vorankündigung:

Am Freitag, 3. März, ab 19.30 Uhr, **Spielabend** in der Bibliothek, für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren, organisiert vom Forum Rifferswil. Reservieren Sie sich bitte das Datum.

Öffnungszeiten in den Sportferien:

Während der Sportferien (13.2.–25.2.) ist die Bibliothek am Samstag, 18. Februar und am Samstag, 25. Februar, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Wir wünschen allen schöne Sportferien!

Muki-Vaki-Treff

Wann: jeden zweiten Mittwoch im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

Wo: in der Engelscheune, 1. Stock

Daten: 8.2. / 8.3. / 12.4.

Alle Mütter und Väter sind mit ihren Babys und Kleinkindern bis Kindergartenalter herzlich eingeladen, am Muki-Vaki-Treff neue Bekanntschaften zu machen, bisherige zu pflegen und gemütlich zu spielen bei Kaffee und Kuchen.

Kontakt:

Irene Rüegg, Am Bach 4a,
8911 Rifferswil, Tel. 076 509 26 16

Anzeige



Chr. + U. Roth
Ofenbau
Hafnerei
8911 Rifferswil

| | |
|----------------|----------------|
| Kachelöfen | Cheminéeöfen |
| Holzkochherde | Moderne |
| Specksteinöfen | Holzfeuerungen |
| Sandsteinöfen | Restaurationen |

| | |
|--|--|
| Jonenbachstr. 5 | Tel. 044 764 13 61 |
| 8911 Rifferswil | Fax 044 764 23 44 |
| www.hafnerei.ch | info@hafnerei.ch |



Franziska Michel wohnt seit zwei Jahren in Rifferswil und engagiert sich im Forum Rifferswil. «Das Forum setzt sich für ein vielfältiges soziales und kulturelles Leben im Dorf ein. Es bietet Leuten, die in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht tolle Ideen haben, eine Plattform. Wir können Kräfte bündeln, Bewegung ins Dorfleben bringen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Gerade in einer kleinen Gemeinde wie Rifferswil kann man einiges bewirken. Das motiviert mich sehr.»

Walter Hurter ist in Rifferswil geboren und aufgewachsen und setzt sich bei den vielfältigen Arbeiten in der Gemeindeverwaltung ein. «Ich bin Stellvertreter von Werner Schlapbach (Gemeindearbeiter) und helfe gerne überall mit, wo es gerade notwendig ist. Sei dies bei der Entsorgung, am 1. August-Fest, dem Weihnachtsmarkt oder bei Forstarbeiten. Ich bin hier verwurzelt, und die Gemeinde liegt mir sehr am Herzen. Dafür möchte ich mich weiterhin engagieren.»



«Wir brauchen Leute wie euch»

Das Buffet des traditionellen **Neujahrsapéros** war eröffnet. Doch zunächst ergriff Marcel Fuchs, Gemeindepräsident, das Wort: «2016 war ein herausforderndes Jahr für unsere Gemeinde. Wir werden uns auch dieses Jahr intensiv mit unserer finanziellen Situation und der zukünftigen Entwicklung auseinandersetzen müssen.»



Behörden und alle Stimmberechtigte seien gefordert, die richtige Entscheidung für die Gemeinde zu treffen. Dabei stellen sich für Fuchs insbesondere die Fragen, ob Rifferswil weiterhin eigenständig bleiben will und kann und welches Umfeld das richtige für die Gemeinde ist.

«Der Gemeinderat kann Visionen und Strategien entwickeln. Diese können wir aber nur umsetzen, wenn sie auch von der Rifferswiler Bevölkerung getragen werden», führt Fuchs weiter aus. «Wir brauchen Leute wie euch, die sich für unser Dorf engagieren, etwas bewegen und mitgestalten wollen und unserem Dorf ein Gesicht geben.»

Und damit war Fuchs bei den Gästen angelangt. Alle Eingeladenen engagieren sich auf vielfältige Art und Weise ehrenamtlich für unser Dorf.

Der Gemeinderat verdankt dies offiziell mit einer Einladung zu einem **Neujahrsapéro**. Am 8. Januar fand er im Restaurant Schwiizer Pöschtl statt. Rund 30 Personen sind der Einladung gefolgt.

«Ein ganz herzliches Dankeschön an euch alle für das Geleistete im letzten Jahr. Wir hoffen, dass wir auch im 2017 auf euch zählen dürfen» schloss Marcel Fuchs.

Das Dorfblatt war mit dabei und hat bei ein paar Gästen nachgefragt, wie sie sich engagieren und welche Motivation dahinter steckt.

Christa Brunhart



Vreny Burghold wohnt seit fast 50 Jahren in Rifferswil. Sie ist Leiterin der Pro Senectute Ortsvertretung und Mitglied der Museumskommission. «Ich arrangiere in meiner Funktion als Pro-Senectute-Ortsvertreterin Gratulationsbesuche bei älteren Einwohnern und organisiere jeweils das Sommerfestival. In der Museumskommission schreibe ich an den Sitzungen jeweils das Protokoll. Wieso ich das tue? Mir ist es im Leben immer so gut gegangen, ich hatte nie irgendwelche Tiefschläge. Dafür bin ich sehr dankbar und deshalb möchte ich der Gesellschaft etwas Gutes zurückgeben.»

Lisa Aschwanden ist in Rifferswil aufgewachsen, war acht Jahre in der Chilbikkommission und ist Mitglied der Zukunftskommission Rifferswil. «Ich habe zwei achtjährige Kinder und wünsche mir, dass sie so ‚behütet‘ aufwachsen können, wie ich das durfte. Ich habe immer viel Schönes an den Chilbis erlebt. Auch der Zukunftstag war in meinen Augen ein Erfolg. Es motiviert mich, wenn andere auch mitziehen und helfen und wir gemeinsam etwas für unser Dorf erarbeiten können.»



Adieu Emmi



Am 28. Dezember des letzten Jahres ist

Emma Roth

(9.3.1921 – 28.12.2016)

die **älteste Einwohnerin** von Rifferswil, still und leise von uns gegangen.

Den langjährigen Einwohnern von Rifferswil war Emma Roth ein Begriff. War sie doch als Posthalter-Ehefrau während langen Jahren der gute Geist der Poststelle. Emmi half aber auch noch nach ihrer Pensionierung in der Post aus und hatte noch ihren kleinen Zustellkreis, wo sie Briefe und Pakete austrug.

Emmi war weltoffen, liebte das Reisen, ihren Garten, das Singen im Chor und war auch für ihre ausländischen Bekanntschaften eine hervorragende Gastgeberin. Sie achtete auf eine gesunde Lebensweise, fuhr noch bis vor 3 Jahren Velo und führte bis zu letzt selbständig ihren Haushalt. Mit ihrem freundlichen Wesen und ihrer liebenswürdigen Art wird uns Emmi fehlen.

In unseren Erinnerungen wird sie weiterleben und unvergessen bleiben. *hw*

Kein Mobility-Fahrzeug mehr in Rifferswil



Mehr als 20 Jahre lang gab es in Rifferswil an der Jonenbachstrasse ein Carsharing-Auto. Im Jahr 1995 hatte eine Gruppe von engagierten Rifferswilerinnen und Rifferswilern (siehe Bild) über die SHARECOM (eine Vorgängerorganisation der heutigen Mobility Genossenschaft) ein Fahrzeug zum Teilen organisiert. Im Dezember 2016 hat die Mobility Genossenschaft nun leider den Standplatz in Rifferswil aufgrund zu geringer Auslastung aufgelöst.

Carsharing gibt es in Rifferswil trotzdem noch: Manche Haushalte teilen sich ein Fahrzeug mit anderen aus der nächsten Nachbarschaft.

Wer sein Auto gegen Entgelt anderen zur Verfügung stellen möchte, für den könnte die Plattform www.sharoo.com von Interesse sein. Sharoo wird getragen von der Migros, der Mobiliar, der AMAG und der Mobility.

Oder Sie schalten ganz einfach ein Inserat im Rifferswiler Dorfblatt!

Matthias Plenk

Besuch bei den Strickerinnen

Am Mittwochmorgen (11. Januar) habe ich den Frauen, die im Engelsaal für **Menschen auf der Flucht** Strickwaren herstellen, einen Besuch abgestattet. Ich wurde von der fröhlichen Runde freudig begrüsst und gleich eingeladen mitzumachen.

Leider liessen das meine kümmerlichen Strickkenntnisse nicht zu. Aber ich genoss den angebotenen Kaffee, das Gipfeli und die amüsanten Gespräche rund ums Stricken. Übrigens das ist eine sehr kreative Tätigkeit – nicht nur für Grossmütter.

Heinz Waldvogel



Gastfreundschaft

Der Luxus der Armen
und der einfachen Menschen!

Zu jedem, der dir
auf deinem Weg begegnet,
gastfreundlich sein heisst:

Herz und Haus und Habe öffnen,
aber so öffnen, dass der andere es wie
selbstverständlich
in Anspruch nehmen kann;
so öffnen, dass er sich nicht
herabgesetzt fühlt.

Nichts darf mit Zwang geschehen,
alles muss wie von selbst kommen.

Gastfreundschaft

ist nichts Angelerntes.

Aus Büchern holt man sie nicht.

Gastfreundschaft

ist eine innere Einstellung,
offen zu sein und sich mitzuteilen.

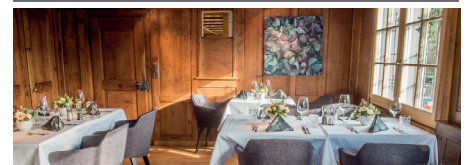
Gastfreundschaft gehört zum Geheimnis
des wahren Menschseins.

Phil Bosmans

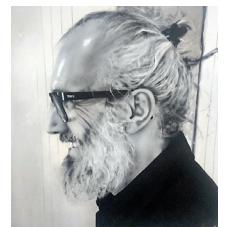
GASTFREUNDSCHAFT wird in unserem Dorf gross geschrieben. Organisierte Mittagstische, aber auch spontane Einladungen zum Essen werden nicht nur Einsamen oder Bedürftigen angeboten, sondern auch aus Freude an der Geselligkeit und am Fördern der Zusammengehörigkeit. All den vielen Frauen und Familien, die diesen schönen Brauch pflegen und damit unserem Dorf eine weitere Einzigartigkeit spenden, ein Riesendankeschön!

Heinz Waldvogel

Vitto empfiehlt



Vitto meint: Nahrung zu sich zu nehmen, ist einfach den Bauch füllen, ein Lebensmittel zu sich zu nehmen, ist sich gut und gesund ernähren ohne irgendwelche Fertigprodukte.



Pöschtlwirt

Rezept für ein Wintermorgen-Smoothie mit Bio-Produkten:

1 Apfel, 1 Walnuss, 2 Stück Flower Sprot oder 1 halbes Blatt Federkohl und 1 Kaffelöffel Quinoa mit ca. 1,5 dl stillem Mineralwasser mixen

Geburten, Jubiläen, Todesfälle

Möchten Sie die freudige **Geburt** ihres Kindes kundtun, feiern Sie ein **Hochzeitsjubiläum**, einen hohen **Geburtstag** oder ist ein **Nachruf** zu veröffentlichen?

Das Dorfblatt publiziert ihr Ereignis gerne.
Schicken Sie die Angaben dazu möglichst mit Foto an dorfblatt@rifferswil.ch.

Inserate

Möchten Sie auf ihre Dienstleistung aufmerksam machen? Schalten Sie ein Inserat im Dorfblatt!

Kleines Inserat, 59 x 59 cm
ab gelieferter Vorlage Fr. 50.–

Grosses Inserat, 59 x 80 cm
ab gelieferter Vorlage Fr. 80.–

Bearbeitung oder Gestaltung nach Aufwand

Bitte schicken Sie ihr Inserat im Word-Format oder als PDF und die Bilder als JPEG oder TIFF an dorfblatt@rifferswil.ch.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Rifferswil
erscheint monatlich

Redaktionskommission:

Heinz Waldvogel
Christa Brunhart

Redaktionsschluss:

März-Ausgabe **20. Februar 2017**

Email-Adresse:

dorfblatt@rifferswil.ch

Post-Adresse:

Redaktion Dorfblatt
Tränkegasse 5, 8911 Rifferswil

AGENDA

| | | |
|-----------|-----|---|
| SO | 5. | Abendgottesdienst |
| | Feb | 19.30 Uhr Pfrn. Yvonne Schönholzer |
| MI | 8. | Stricken für Menschen auf der Flucht |
| | Feb | 9–11.30 Uhr im Engelsaal, mit Margrit Achtnich |
| | | Muki-Vaki-Treff |
| | | 9–11 Uhr Kinderkaffee im 1. Stock der Engelscheune |
| DO | 9. | Grüngutabfuhr |
| | Feb | |
| FR | 10. | Seniorenessen |
| | Feb | 12.30 Uhr in der Engelscheune |
| SO | 12. | Gottesdienst |
| | Feb | 9.30 Uhr Pfr. Kurt Liengme |
| MO | 13. | Beginn Sportferien |
| | Feb | |
| | | Forum-Stammtisch |
| | | 20.15 Uhr im Schwiizer Pöschtl |
| MI | 15. | Stricken für Menschen auf der Flucht |
| | Feb | 9–11.30 Uhr im Engelsaal, mit Margrit Achtnich |
| FR | 17. | Singabend mit Taizé-Liedern |
| | Feb | 20.00 Uhr Chor der Kirche |
| SA | 18. | Katholische Pfarrei Herz Jesu , Hausen am Albis |
| | Feb | 18.30 Santa Messa italo-español |
| SO | 19. | Regionalgottesdienst in Rifferswil |
| | Feb | 9.30 Uhr Pfrn. Yvonne Schönholzer Markus Fischer, Mission am Nil anschliessend Chilekafi |
| MI | 22. | Stricken für Menschen auf der Flucht |
| | Feb | 9–11.30 Uhr im Engelsaal, mit Margrit Achtnich |
| SA | 25. | Ende Sportferien |
| | Feb | |
| SO | 26. | Regionalgottesdienst in Hausen |
| | Feb | 9.30 Uhr Pfrn. Irene Girardet |

Winterstimmungsbild

Christa Brunhart

